

No.

Zf  
3995

Dauids Betekunst/

In Erklärung des 25. Psalms/

Wey Ehrlicher Begräb-  
nis der Erbarn vnd Tugend samen

Frauen X 2123071

M A R T H A E

Des Ernuehsten vnd Wolgelahrten Her-  
ren GEORGII Weigels / Fürstl. Sächsischen Land-  
richters allhier / ehelichen Hausfrauen /

Welche in ihren Sechßwochen / den 19. Tag  
Julij zwischen 8. vnd 9. Uhr vor Mittag dieses 1609. Jahrs /  
im Herren selig eingeschlaffen vnd folgenden Tages in  
der Klosterkirchen bestattet worden /

Gezeiget

Durch Erhartum Lauterbach. D. des  
Stiftes Naumburg zu Zeitz Superintendenten.



Leipzig/

Gedruckt durch Abraham Lamberg.



Der 25. Psalm Davids.

**H**ilff dir HERR verlanget  
mich / mein GOTT ich hoffe  
auff dich / las mich nicht zu  
schanden werden / daß sich  
meine Feinde nicht frewen  
vber mich.

Denn keiner wird zu schanden / der  
dein Barret / aber zu schanden müssen sie  
werden / die losen Verächter.

HERR zeige mir deine Wege / vnd  
lehre mich deine Steige.

Leite mich in deiner Warheit / vnd  
lehre mich / denn du bist der Gott der mir  
hilffte / täglich harre ich dein.

Gedencke HERR an deine Barm-  
hertzigkeit / vnd an deine Güte / die von  
der Welt her gewesen ist.

Gedencke nicht der Sünde meiner  
Jugend vnd meiner Vbertretung / ge-

Al ij den

dencke aber mein nach deiner Barmherzigkeit/vmb deiner Güte willen.

Der HErr ist gut vnd fromb / darumb vnterweiset er die Sünder auff dem Wege.

Er leitet die Elenden recht/vnd lehret die Elenden seinen Weg.

Die Wege des HErrn sind eitel Güte vnd Warheit / denen die seinen Bund vnd Zeugnis halten.

Vmb deines Namens willen / HErr / sey gnedig meiner. Wissethat / die da gros ist.

Wer ist der / der den HErrn fürchtet? Er wird ihn vnterweisen den besten Weg.

Seine Seele wird im guten wonen / vnd sein Same wird das Land besitzen.

Das Geheimnis des HErrn ist vnter denen die ihn fürchten / vnd seinen Bund lest er sie wissen.

Meine Augen sehen stets zu dem

HErr.

Erren / denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

Wende dich zu mir / vnd sey mir gnedig / denn ich bin einsam vnd elend.

Die Angst meines Hertzens ist gros / führe mich aus meinen Nöthen.

Sihe an mein Jammer vnd Elend / vnd vergib mir alle meine Sünde.

Sihe daß meiner Feinde so viel ist / vnd hassen mich aus Frevel.

Bewahre meine Seele / vnd errette mich / laß mich nicht zu schanden werden / denn ich traw auff dich.

Schlecht vnd recht das behüte mich / denn ich harre dein.

Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Eingang der Predigt.

**G**eliebte Freund in Christo / wir haben heutiges Tages eine solche Leiche für vns / die freylich einen betrübten Witber machen kan. Denn wie kan einem Christlichen Haußvater fast ein grösser Hauß-

Betrübter  
Fall.

Al tis creutz

creutz begegnen/als wenn ihm Gott der Herr den lieben Weinstock post puerperium hinweg nimmet/ vnd lesset ihm zarte Reblein/die lieben Kinder noch vnerzogen/vnd zumal ein frisches kleines newgebornes Kindlein / daß vor drey Tagen erst die heilige Tauff empfangen hat. Freylich ist es ein eben hartes: Wem es Gott erzeiget/der fühlet es wol: Vnd die andern haben Ursach/hertzlich mitleiden zu haben.

Wie ich mir denn keinen zweiffel mache / daß alle fromme Christen in dieser Gemeine / bey gegenwertigem trawrigen Fall mit den Leidtragenden Christlich mitleiden haben/ vnd von Hertzzen wünschsen/ daß es anders möcht gangen sein. Wie sol man ihm aber thun? Ist es Gott der Herr/der solch hartes erzeiget/ vnd Gott ist vnser Vater/durch Christum/ so wird ers doch gut meinen/ vnd also gut/ daß es die verstorbene/ vnd die lebendigen ihm werden zu dancken haben.

Denn ob der gerechte viel leiden muß/ auch den Tod/offt vnversehens/so hilfft ihm doch der Herr aus dem allen / Psal. 34.

Vnd Jeremias sagt Thren. 3. Der Herr betrübet wol / vnd erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte. Denn er nicht von Hertzzen die Menschen plaget vnd betrübet. Die gerechten werden ein wenig gesteu- pet/Aber viel gutes wird in wiederfahren. Denn Gott versuchet sie / vnd findet sie daß sie sein werth sind/ Er prüfet sie/ wie Gold im Ofen / Spricht das Buch der Weißheit am 3. cap. Vnd der Herr Christus Luc. 6. Selig seid ihr/die ihr hie weinet/denn ihr werdet lachen.

Spricht

Kompt vom  
Herrn/

Der hilfft  
vnd tröstet  
wieder/

# Christliche Leichpredigt.

5

Spricht demnach ein Christlicher Kreuzträger/  
mit Tobia cap. 13. **H**err du bist ein grosser/star-  
cker Gott / du züchtigest vnd tröstest wieder:  
Du kanst in die Delle stossen / vnd wieder her-  
aus führen. Vnd mit S. Paulo / Rom 5. Wir rüh-  
men vns auch der Trübsal / dieweil wir wissen /  
das Trübsal Gedult bringet / Gedult aber bringet  
Erfahrung / Erfahrung bringet hoffnung /  
hoffnung aber lesset nicht zu schanden werden.

Drumb ist  
Gedult das  
beste.

Nun wir haben den 25. Psalm E. L. jetzo verlesen /  
darinnen David seine Noth vnd Angst des Hertzens  
seinem lieben Gott klaget / bittet vmb vergebung der  
Sünden / vnd vmb Erlösung von allem Vbel.

Solchen Psalm nemen wir darumb vor vns / die-  
weil die nu mehr selige Fraw Randrichterin solches  
ehe gestern zu Abend außdrücklich von mir begeret:  
Sie betet engstiglich diese Wort: **A**ch **H**err die Angst  
meines Hertzens ist gros / führe mich aus meinen nö-  
then / **S**ih an mein Jammer vnd Elend / vnd vergib  
mir alle meine Sünde / **ic.** Vnd hat bald darauff / das  
ich ihr solche Psalmwort zur Leichpredigt nemen wolt.  
Wolan so geschehe ihr letzter Christlicher Wille / zu ih-  
rem Ehrngedechtniß vnd Zeugniss ihres seligen  
Abschiedes.

Ursach die-  
ses Leichen-  
Arguments.

Vnd warlich sie hat nicht den geringsten Psalm  
ergrieffen (wiewol sie alle gut sein) der heilige Geist  
hat ihr den rechten Weg gewiesen / zu dem Geistlichen  
Alphabet, wie wir diesen Psalm billich nennen könnē.

Denn dieser Psalm ist geschrieben vnd gestellet  
nach der Ordnung des Hebraischen Alphabets / nur das

drey

Doch mit  
unterscheid.

drey Buchstaben außgelassen sein / das Beth, Vav, vnd Kuph. Wie denn solchs auch zu finden an dem 34. 111. 112. vnd 119 Psalm / desgleichen in den Klagliedern Jeremia. Darumb aber David solchs gethan / kan man eigentlich nicht wissen. Wir nemen diesen Psalm billich an / als der Kinder Gottes N. B. C. das wir wol wissen / vnd täglich darinnen aussagen sollen / Sintermal David darinnen fiducialiter bittet / vmb gnedige Erhörung / vmb Erleuchtung durch das göttliche Wort / vmb vergebung der Sünden / vnd vmb Erlösung von aller Herzen Angst / von allem Ubel / Jammer vnd Elend.

Darumb hat ihn auch der Herr D. Luther in die Kirchen agenda gesetzt / daß man ihn den Kranken vnd den sterbenden vorlesen sol / wenn sie zu Hause in ihrer Schwachheit das heilige Abendmal empfangen wollen.

Proposito.

Wir wollen den Kern herausser nemen / vnd hören / wie David vmb 4. herrliche Wohlthaten bittet :

1. Vmb Erhörung /
2. Vmb Erleuchtung /
3. Vmb vergebung der Sünden / vnd denn zum
4. Vmb Erlösung von allem Ubel / Leibes vnd der Seelen.

Es gehet dem frommen David die Andacht wunderbarlich durch einander / da er bald auff eines / bald auff das ander fället / bald das vorige wiederholet / wie sein Glaube bald diß / bald jenes angreiffet.

Wir wollen diesem versuchten Glaubenskämpffer zuhören / vnd in seine Fußstapffen treten

lernen.

lernen. Gott gebe Gnade darzu / durch Christum  
Amen.

De Primo.

**D**er Christlich bittet David umb Hülff / vnd  
Erhörung. Die propositio ist: **H**err las  
mich nicht zu schanden werden. Das ist /  
**H**err erhöre mich / vnd hilff mir in meinen Nöthen.  
Daß aber sein Glaube ihm die Erhörung gewis ma-  
che / so braucht er fünfferley Argumenta.

Das erste kan in Analyß also gegeben werden.

Wer fest auff Gott trawet vnd hoffet / der sol nicht  
zu schanden werden.

Ich elender David trawe vnd hoffe fest auff dich  
wahren Gott. Nach dir **H**err verlanget mich.  
Meine Seele schwinget sich hinauff zu dir / wie ein Dö-  
gelein / wie es lautet: Mein Gott ich hoffe auff dich.

Ergo so wirstu mich erhören / vnd mich nicht las-  
sen zu schanden werden.

Das ander ist dieses:

Wer nicht frembden Götzen vnd Göttern nach-  
henget / sondern den wahren Gott anruffet / der sol  
nicht zu schanden werden.

Ich David weis in meinem Elend nichts von  
frembden Götzen vnd Göttern / sondern hoffe auff dich  
wahren lebendigen Gott / der du dich deinem Volck Is-  
rael hast offenbahret: Daß du helfen wollest:

Ergo so wirstu mich nicht lassen zu schanden  
werden.

Ich weis  
der **H**err  
wird mich  
erhören.

Probat s. ra-  
tionibus.

1.  
A sua Mife-  
ria, & Fidu-  
cia.

2.  
A Dei veri  
officio.

5. Abhofti-  
um ludibrio.

Das dritte Argument confirmationis ist dieses:

Was da dienet zur Abwendung der Lestierung deines heiligen Namens/das wirstu/O frommer Gott/freylich mir armen Supplicanten nicht versagen. Meine Erhörung vnd Erlösung wird dienen zur Abwendung der Lestierung deines Namens. Sonsten/wirstu mich nicht erhören: So werden sich meine Feinde freuen vber mich: Der Teuffel vnd die Gottlose Welt wird darüber frolocken/vnd deinen heiligen Namen lestern/als wenn du nicht der allmechtige/treue Amens Gott werest / auff den ich mich sicherlich zu verlassen hette.

Ergo so wirstu mich erhören/vnd nicht lassen zu schanden werden.

4. A. sanctorum Exemplo.

Das vierde Argument führet ein die Exempla der Heiligen Gottes:

O frommer Gott/was du andern Gleubigen geleistet hast / das wirstu mir auch gnediglich verleihen. Denn es ist ja bey dir kein Ansehen der Person. Nun weis ich/das du alle fromme gleubige Hertzen von Adam an bis hieher erhöret hast: Es ist keiner zu schanden worden/der dein geharret hat.

Ergo so wirstu mich auch nicht lassen zu schanden werden.

7. A. Contrario.

Endlich zum fünfften führet er das contrarium ein vnd spricht: Aber zu schanden müssen sie werden die losen Verächter. Vis hæc est:

Wer

Wer mutwillig von dir abfellet / vnd seine Hülffe  
suchet / entweder bey den Creaturen / oder bey sich selber /  
in seiner Gewalt / Kunst / Weißheit / Reichthumb / der  
muß zu schanden werden.

Die losen Verächter fallen mutwillig von dir  
ab / vnd wenden sich zu frembder Hülff.

Ergo müssen sie zu schanden werden / vnd habens  
dir gütigen Gott nicht zu zu messen: Ich aber hoffe auff  
dich / vnd verlasse mich nicht auff Menschen / nicht auff  
mein Reichthumb / Gewalt / etc.

Ergo so wirstu mich nicht lassen zu schanden  
werden.

Sehet Beliebte Freund in Christo / wie David  
im Eingang dieses Psalms Gott den HERRN fassen /  
vnd sich im Blauben der Erhörung gewiß machen kan.

1. HERR ich bin deiner Hülff benötiget / vnd hoffe  
auff dich.

2. HERR es ist dein Ampt / daß du mir helffest.

3. Wirstu es nicht thun / so wird der Teuffel vnd  
die Welt meiner vnd deiner spotten.

4. HERR du hast niemals einem Bleubigen deine  
Hülffe versaget. Ergo mir auch nicht.

5. Hastu sie aber jemanden versagt / ey so ist er sel-  
ber mit Verachtung ein versach gewesen / vnd mag sei-  
nen Vtergang ihme vnd dem Teuffel zuschreiben.

Ich aber bin kein Gottloser Verächter.

Ergo so las mich nicht zu schanden werden.

Diese geistliche Kunst müssen wir dem frommen  
David auch ablernen / wenn wir in vnserm Blauben /  
Bebet vnd Hoffnung nicht wollen zu schanden werden.

Vlus.

B ij

Wie

Wir müssen Gott vorhalten vnser Schwachheit/ vnd dagegen vnser vertrauen auff ihn / das er befohlen hat. Wir müssen ihm vorhalten sein Väterliches Göttliches Ampt/dazu er sich in seinem Wort gnediglich vnd gutwillig verpflichtet hat / wie denn solcher Verheissungen die gantze Bibel voll ist. Drum sey er auch vnser Gott vnd Vater / vnd wir haben sonst keine Hoffnung.

Wir müssen ihm vorhalten des Teuffels vnd der Gottlosen Trotz vnd Mutwillen/den sie an vns vben würden / wenn er vns wolte hülflos lassen. Wie denn sein allerliebster Sohn/da er ein kleines von Gott verlassen war / solch Sarcastisch Bepött des Teuffels am Creutz hat hören müssen.

Wir müssen ihn auch fest halten mit den Exempeln der Heiligen / welche nicht sind zu schanden worden/da sie auff den HERRN hoffeten/wie denn der HERR Christus auch solch Argument am Creutz in seiner schmerzlichen Passion gefähret hat / aus dem 22. Psalm: Vnser Vater hofften auff dich/vnd da sie hofften/hälffstu ihnen aus: Sie hoffeten auff dich/vnd wurden nicht zu schanden.

Wer diese Kunst wol kan / der wird gewislich erhöret werden/nach der Verheischung des 91. Psalms: Er begeret mein/so wil ich ihm außhelffen / Er kennet meinen Namen/darumb wil ich ihn schützen. Vnd wird dargegen allen Gottlosen Verächtern/ nicht aus Meid vnd zur Vngedühr / sondern aus Christlichem Eyser das Vnglück auff ihren Kopff wüntschen/weil sie Gott vnd Menschen verachten/wie wir billich nicht allein den

Tür

Türcken vnd allen Vngleubigen / sondern auch den  
Ketzer / Papisten vnd Calvinisten / die halstarrig  
sein / vnd sich nicht zur Wahrheit bekehren wollen / vnd  
die wahre Kirche nur plagen vnd anfechten / wäntschē  
kōnnen vnd sollen : Aber zuschanden müssen sie werden  
die losen Verächter. Ist eine.

## II.

**D**Im andern bittet David in diesem  
Psalm / vmb Göttliche Erleuchtung durch das  
Wort Gottes. Herr zeige mir deine We-  
ge vnd lehre mich deine Steige. Warumb David  
allhier die zwey Wörtlein Weg vnd Steig metapho-  
ricē brauchet / wollen wir jezund nicht subtil disputi-  
ren / er hat sich bald drauff selber erkläret / was er damit  
verstehe / wenn er spricht: Leite mich in deiner War-  
heit / vnd lehre mich / denn du bist der Gott / der  
mir hilffte / täglich harre ich dein. Bittet damit  
vmb das wahre Erkenntnis Gottes / welches man nir-  
gend anderswoher erlangen kan / als aus der Pre-  
digt des Worts / welches ist ein Wort der Wahrheit: Im  
Erkenntnis Gottes aber stehet das ewige Leben / Joh. 17  
wie denn auch hieher gehören der 8. 9. 10. 12. 13. 14. vers  
Bibet darmit zu verstehen / daß mehr als ein Weg  
sey vnter den Menschen / darauff sie wollen zu Gott kom-  
men / darumb bittet er vmb leitung auff dem Wege der  
Wahrheit / vmb rechten Verstand des Worts / dadurch  
man Gott allein erkennen kan. Die andern Abwege /  
Nebenwege / Irrwege / Holtzwege / falscher Lehr / vnd

David bit-  
tet vmb Er-  
leuchtung.

Menschen  
machen inen  
viel Wege  
zu Gott.

Epicurischen Sündenlebens hat der Teuffel erdacht/ vnd darauff leufft der grosse Welthauß immer hin ins verderben.

David weis  
nur einen.

David aber wil geleitet sein in der Wahrheit Gottes/ im Wort Gottes / vnd dessen rechten Verstande/ daß er im wahren Erkenntnis Gottes bleibe/wachse vnd zuneme/ daß er aus Gottes Wort seinen Sündenschaden wisse/des Teuffels List vnd Bosheit erkenne / vnd dagegen seinen Gott vnd Heyland ergreiffe/durch welchen allein ihm von Sünde/ Tod vnd Verdammnis sol geholffen werden.

Wir auch  
nicht mehr.

Psal. 119.

Das sol nun zum andern auch vnser täglich Gebet sein: Ach HERR zeige mir deine Wege / vnd lehre mich deine Steige / leite mich in deiner Wahrheit vnd lehre mich. Lucerna pedibus meis verbum tuum: Ach HERR dein Wort sey eine Leuchte meinen Füßen / vnd ein Licht auff meinen Steigen. Denn das ist das vornehmste Stück/ daß vns Gott das Evangelische Lutherische Predigamt bewahre / vnd durch dasselbe vns erhalte im Erkenntnis seines Wortes vnd bey dem rechten brauch der hochwürdigen Sacramenten / weil der Teuffel neben dem Wege der Wahrheit/welcher der einige Christus ist mit seinem Wort/ durch seine Ketzer/ Rotten vnd Secten so viel Irrwege gemacht hat / auff welchem die Leute / so verführet werden/ Gott/sein Wort / vnd alle Seligkeit jämmerlich verlieren/ vnd dem ewigen Verderben zu lauffen/ vngachtet/daß sie hin vnd wieder in zeitlichen Bären groß sein/vnd sich darinnen sehr bristen.

Das

Darumb ist freylich solch Gebet von nöthen/ daß wir zum wahren Erkentnis Gottes kommen / durch das Wort der Wahrheit : Wie die Kirche singet.

Ich bitt D HERR aus hertzen grund/  
Du wolst nicht von mir nemen  
Dein heiligs Wort aus meinem Mund/  
So wird mich nicht beschemen  
Mein Sünd vnd schuld/denn in dein Duld  
Setz ich all mein vertrauen/etc.

Als denn werden wir freylich auch darinnen finden/was David

III.

**D**um dritzen nun allermeist suchet vnd bittet/nemlich vergebung der Sünden/wenn er seuffzet : Gedencke HERR an deine barmherzigkeit / vnd an deine Güte / die von der Welt her gewesen ist / gedencke nicht der Sünde meiner Jugend vnd meiner Übertretung / gedencke aber mein nach deiner Barmherzigkeit vnd deiner Güte willen. Item : Vnd deines Namens willen / HERR sey gnedig meiner Missethat / die da gros ist.

Es bittet David omb vergebung der Sünden/daß er gewis sey/er habe einen gnedigen Gott / vnd ein frölich sicher Bewissen / vnd könne hernach desto frölicher kempffen mit seinen Feinden / mit dem Teuffel / Ans

David bittet omb vergebung der Sünden.

Daß er zum geistlichen Kampff desto freudiger sey.

sech-

fechtung der Hellen/ vnd der gottlosen Welt/ sampt allem Unglück.

David's  
Kunstbüch.

Er leget aber Gott dem HERRN (also zu reden) die rechte Schalckheit an: Er nimmet Gott gleich gefangen im Glauben / da ihn Gott als einen Sünder vor seinem Bericht wil gefangen nemen. Vnd wil so viel sagen: Ach HERR da stehe ich vor deinem Bericht/ ein böser Bub voller Sünden. Da halt fest du gerechter Gott/ ich bins werth. Ich bin aber nicht erst jetzunder ein Sünder worden/ sondern von Jugend auff bin ichs gewesen / ja der Same ist sündlich / daraus ich gezeuget bin / anders kan ich mich vor dir nicht rühmen.

1. Johan. 5.

Rom. 3.

Gott kan  
keinen büßfertigen  
sünder verstossen.

Was ist es aber neues / daß du einen sündhaftesten Menschen für dein Bericht bringest? Liget nicht die gantze Welt im argen? Sind nicht alle Menschen Sünder? du greiffest hin wo du wollest / so wirfstu einen Sünder erhaschen.

Das aber wolte new sein/ vnd vnerhöret / daß du eines Sünders / der im wahren Glauben von deiner strengen Gerechtigkeit appelliret, an deine grundlose Barmhertzigkeit / wollest vergessen / vnd ihn lassen zu schanden werden/ Das were was neues in der himlischen Cantzeley / vnd würde deinem heiligen Namen gelten/ der würde dadurch verunehret werden.

Denn ich würde mich nicht vnbillich vber dich meinen Gott beklagen vnd sagen: Kommet ihr Kinder Gottes / vnd sehet doch: Wie handelt Gott so seltsam vnd verkehret mit mir: Seine Barmhertzigkeit ist von der Welt her gewesen / er hat sie allen büßfertigen Sündern reichlich wiederfahren lassen / vnd wil je-

tzund

tzund mir Sündern/der ich an Christum glaube/seine Gnade versagen.

Du frommer Gott/wie würde das klappen/Ey dazu wirstu es nimmermehr kommen lassen/Denn du bist einmal wie das ander. Ergo so bin ich gar gewis/vnnd zweiffel nicht/das du mir auch gnedig seist/vnnd deine Barmhertzigkeit mir reichlich wiederfahren lassest.

Sehet Geliebte/das ist abermal ein Kunststück/das der Heistreiche David wieder Gott braucht/vnnd ihm vergebung der Sünden krefftiglich zuignet: Also sollen wir vns auch täglich in pietatis & poenitentiae exercitio für Gott/als arme Sünder demütigen/vnnd darstellen/vnnd vns der vnendlichen Barmhertzigkeit Gottes durch den Glauben an Christum hertzlich vnnd bestendiglich trösten.

## I V.

**N**öllich zum vierden/bittet der liebe David vmb Erlösung aus aller Hertzengangst/vnnd von allem Vbel/Wiederholet abermal/was er droben zum theil gebeten hat: Denn seiner Sünden halben hat er offte manche schwere Anfechtung gehabt/die hat er mit solchen Glaubreichen Bei Psalmen vertreiben müssen.

Er machet wiederumb gleich eine generalem propositionem: Meine Augen sehen sters zu dem HErrn/denn er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen. Ich weis keine Hülf in meiner Anfechtung/weder im Himmel noch auff Erden/als bey mei-

C

nem

David bittet vmb Erlösung vom Vbel.

nem lieben Gott/da sehen meine Glaubens Augen hin/  
Da stehet all meine Hoffnung/alle meine Bedanken  
hin.

Einsam vnd  
elend.

Darauff setzet er abermal seine Noth in specie/  
vnd betet hefftiglich: Wende dich zu mir/vnnd sey  
mir gnedig / denn ich bin einsam vnd elend. Ach  
meine Sünde vnd Vntugend scheiden mich vnd mei-  
nen Gott von einander. Wende dich in Gnaden zu mir/  
belehre mich/ so werde ich bekehret / las mich nicht in  
Sünden sterben vnd verderben/wie Saul/wie Doeg  
vnd andere hingangen sein. Ach wer dein gnedig An-  
gesicht nicht sihet / der ist einsam vnd elend. Einsam im  
leben / einsam im sterben / da ist kein Christus. Elend  
aber in Ewigkeit / da ist keine Errettung zu hoffen.  
Drumb Herr wende dich zu mir / verbirge dein Ange-  
sicht nicht von mir / tröste mich wider mit deiner Hülf/  
wie er betet / Psal. 51.

Sol sich aber Gott der Herr zu vns wenden / so  
müssen auch wir vns zu ihm wenden / durch wahre Buß  
vnd Bekehrung. Sonsten wenn wir durch täglich sün-  
digen vnd Vnbussfertigkeit Gott dem Herrn wollen  
den Rücken wendē / so wird er sich warlich zu vns nicht  
wenden. Vnd werden als denn alle Gottlosen in ihrer  
Ansechtung / in Angst / Noth vnd Tod keinen Trost ha-  
ben / sondern einsam vnd elend gelassen werdē ewiglich.

Hertzen-  
Angst.

Die Angst meines Hertzens ist gros / führe  
mich aus meinen Nöthen. Da klaget er vber grosse  
Hertzensangst. Denn was Paulus sagt / daß bey from-  
men Christen sein / foris pugnat, intus pavores, auß-

wendig

wendig Streit/inwendig Furcht/2. Cor. 7. Das hat David auch erfahren. Von aussen hat ihm mancher Feind vnd falscher Mensch bange gemacht: Inwendig ist dazu geschlagen die Anfechtung der Sünden.

Da ist nun kein ander Mittel / als daß man in Angst des Hertzens bete: **H**Err hilff mir aus meinen nöthen/denn Gott allein kan vnd wil helffen/wie er vns seine Hülff im Evangelio zugesaget hat. Er wil dich gleubigen Kempffer aus Nöthen führen/Aus geistlichen Nöthen gar gewiß / weder Sünde noch Tod / weder Teuffel / noch Verdammnis sollen an dir zum Ritter werden.

Rom. 8.

Aus leiblichen nöthen wil er auch führen / Ist es nicht allwege durch schleunige leibliche Hülffe / so ist es durch den zeitlichen Tod / aus den Ursachen / die er am besten weis. Nur daß wir täglich ruffen vnd seufftzen: **H**ilff mir aus meinen nöthen. Witten wir im Leben sind/mit dem Tod umbfangen/wen suchen wir der hülffe thut / daß wir Gnad erlangen / das bistu **H**Err alleine / etc.

Witten in dem Tod an sich / vns der Hellen Rachen / wer wil vns aus solcher Noth / frey vnd ledig machen / Das thustu **H**Err alleine.

Witten in der Hellen Angst/vnser Sünd vns treiben/wo sollen wir denn fliehen hin/da wir mögen bleiben / zu dir **H**Err Christ alleine / vergossen ist dein theweres Blut/das genug für die Sünde thut. Du hast Hertzensangst gefühlet am Gelberge / vns vō aller angst des Hertzens zu erlösen. **S**ihe an mein Jammer vnd

**S** ij elend /

Sünde.

elend / vñ vergib mir alle meine sünde. Da druckte er wieder los / warumb es ihm zu thun sey? Vnd was solche Angst vnd Noth in ihm verursache? Nichts anders / als die vermaledeite Sünde / der wolt er gern los sein.

Die Sünde / sagt ein Christlich Hertz / ist das böse ding / die mala causa tot malorum effectorum. Alle mein Jammer vñd Elend / Angst vñd Noth kommet von der Sünden her. Ach HERR / so nim die malam causam hinweg / tolle peccatum meum, wie es in seiner Sprach lautet / so wird Jammer vñd Elend / Angst vñd Noth auch ein Ende haben.

Wer also mit David betet / der wird auch gewisslich den Evangelischen Trost im Herten empfangen. Transtulit Dominus peccatum tuum, der HERR hat deine Sünde hinweg genommen / ja hinter sich gelegt / vñd in die tieffe des Meers geworffen: Vmb des Willen / daß Christus ist das Lamb Gottes / *ó aipav*, welches der Welt Sünde treget / vñd hinweg nimmet / als der rechte Ver söhnbock / auff den der Vater alle vnser Sünde gelegt hat / Esa. 53. da eben dis Wort Nasa auch stehet.

Feinde.

Ferner. Siehe das meiner Feinde so viel sind / vñd hassen mich aus Frevel / bewahre meine Seele / vñd errette mich.

Es bittet David nicht allein vmb vergebung der Sünden / sondern auch vmb errettung von seinen Feinden / vñd wil den HERRN zur Hülff bewegen / Damit / weil der Feinde viel sein / darnach weil sie ihn aus lauter Frevel vñd Mutwillen hassen / drumb wolte Gott eine Seele bewahren / vñd ihn erretten.

Herr.

Freyllich hat ein gleubiger Christ viel Feinde in der Welt/innerliche vnd eusserliche/welche ihn immerdar vmb das Hauptgut / vmb vergebung der Sünden bringen wollen. Drum mus er zu Gott lauffen / des H Erren Namen anruffen/der eine feste Burg ist/ Proverb. 18. So werden die Feinde weder im Leben noch im Sterbstandlein ichtwas erhalten / sondern wird heissen: Christus der in vns ist/ist grösser vnd stercker/als alle/die in der Welt vmb vns her sind.

1. Joh. 4.

Las mich nicht zu schanden werden / denn ich trawe auff dich. David wiederholet seine erste Bitt. Die wir auch täglich widerholē sollen: In te Domine speravi, &c. In dich hab ich gehoffet H Err / hilff das ich nicht zu schanden werd/noch ewiglich zu spotte/wie einomale ein frommer Doctor juris in Leipzig zu mir sagte: Diese Wort sind täglich mein Trost vnd Brustharnisch/In te Domine speravi, non confundar in aeternum, Darauff wil ich wol bleiben in vita & in morte: vnd es geschah auch/da er hernach ober etliche Zeit sanfft vnd selig im H Erren einschlieff.

Schande.

Schlecht vnd Recht/das behüte mich/ den ich harre dein. Daß irer viel / schlecht vñ recht von der Einfeltigkeit des hertzens in einem Christen verstehē/weis ich wol/ist auch ein feiner guter Verstand/Wenn wir aber die fontes ansehen/so ist schlecht vnd recht hier nit einerley/sondern schlecht ist integritas & perfectio cordis, die auffrichtigkeit des hertzens/das ist die Simplicitet vnd Lauterkeit des Glaubens / daß der richtig bleibe/vñ durch falsche Lehre nit verkehret werde. Recht

Auffrichtigkeit.

Schlecht.

Recht.

C iij

aber

1. Tim. 1.

aber helfet/integritas vitæ, Aufrichtigkeit im Leben/ daß sich der Glaube durch gute Werck/ vnd ein Christlich erbar Leben sehen lasse. Ist so viel/ als wenn Paulus sagt/gute Ritter-schafft vben/ Glaubten vnd gut Bewissen bewahren. Denn das mus vnser täglicher Vorsatz sein/ daß wir vnserm HERN Gott (der allein die Sünde vergeben/ vnd aus Nöthen helfen kan) zusagen/wir wollen dem rechten Glauben/ vnd einem Christlichen Leben nachstreben/sonsten sind wir nicht rechte Christen.

Gemeine  
Noth.

**N**öthlich schleust David: Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth. Seuffzet für die ganze Kirche/die das rechte Israel ist/ so allein mit Gott kempffen/vnd durch den Glauben an sein Wort ihm obstiegen kan. Denn die ganze Kirch/mit allen ihren Gliedmassen bedarff täglich Vergebung der Sünden/ Errettung vnd Schutz wieder die Feinde/ vnd das ewige Leben.

Grumb ist wol von nöthen/ daß wir dem wolversuchten David/ als einem geistlichen Helden die wahre Christen-Kunst recht ablernen/vnd nach seinem Exempel für ons vnd die ganze Kirche seuffzen: Nach dir HERR verlanget mich / mein Gott ich hoffe auff dich / ic. HERR zeige mir deine Wege / vnd lehre mich deine Steige / gedenck HERR an deine Barmhertzigkeit / vnd vergib mir alle meine Sünde. Sih an meinen Jammer vnd Elend. Die Angst meines hertzens ist gros / führe mich

aus

aus meinen Nothen/ 2c. Schlecht vnd recht be-  
hüte mich / denn ich harre dein. Gott erlöse Is-  
rael aus aller seiner Noth.

Daß wer kurtze Erklärung dieses schönen Bet-  
psalms. Daraus solten nun etliche loci communes  
ferner angeführt werden: Aber die Zeit leidets nit/ daß  
wir vns lenger auffhalten / wollen nur die vornem-  
sten Lehrpunct kurtzlich berühren.

Vnd erstlich zwar sollen wir nach dem Exempel  
König Davids fleißig beten / vnd starck hoffen/ der  
Herr werde vns gewislich erhören/ wie wir denn viel  
Befehl/ Verheißung/ vnd Exempel der Erhöhrung in  
der Schrifft haben/ als im 50. Psalm / befihlet Gott/  
russe mich an in der Zeit der Noth/ so wil ich dich erret-  
ten/ so soltu mich preisen. Da ist Befehl vnd Verheiß-  
ung beyammen. Vnd der Herr Christus lehret vns  
nicht allein / wie wir beten sollen: sondern befihlets  
auch/ Matth. 7. Bittet/ so wird euch gegeben/ suchet/ so  
werdet ihr finden/ klopfet an/ so wird euch auffgethan.  
Vnd Johan. 16. Bittet/ so werdet ihr nemen/ daß ewre  
Freude vollkommen sey. Sefgleichen der Apostel  
Paulus/ Phil. 4. In allen dingen lasset ewre Bitte im  
Gebet vnd flehen mit Dancksagung für Gott kund  
werden. Vnd 1. Thes. 5. Betet ohn vnterlas/ seid danck-  
bar in allen dingen.

Wie ist denn auch die heilige Schrifft der Ver-  
heißungen so voll/ daß Gott vnser Gebet erhören wol-  
le/ Als im 91. Psalm: Er russe mich an / so wil ich ihn  
erhören. Ich bin bey ihm in der Noth / ich wil ihn her-

Doctrinæ.  
I  
Christen  
sollen beten.

Befehl.

Matth. 6.  
Luc. 11.

Verheißung

aus

aus reißen vnd zu ehren machen. Esa. 65. Es sol geschehen / ehe sie ruffen / wil ich antworten / wenn sie noch reden / wil ich hören. Jerem. 29. Ihr werdet mich anrufen / vnd ich wil euch erhören / ihr werdet mich suchen vnd finden. Denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet / so wil ich mich von euch findē lassen / sprichet der Herr / Joel. 2. Es sol geschehen / wer des Herrn Namen anrufen wird / der sol selig werden / Zachar. 13. Sie werden meinen Namen anrufen / vnd ich wil sie erhören / Ich wil sagen es ist mein Volck / vnd sie werden sagen / Herr mein Gott. Wie denn auch vnser lieber Heyland vnd Vorgesprecher zusaget: Alles was ihr bittet im Gebet / so ihr gleubet / so werdet ihrs empfangen / Matth. 21. vnd Marci 11. Was ihr bitten werdet in meinem Namen / das wil ich thun / Joh. 14. So ihr in mir bleibet / vnd meine Wort in euch bleiben / werdet ihr bitten / was ihr wolt / vnd es wird euch wiederfahren / Johan. 16.

Exempel.

Gen. 35.

An Exempeln mangelt auch nicht: Jacob der heilige Patriarch bekennet danckbarlich / Gott hat mich erhört zur Zeit meines Trübsals. Moses wird offte erhört / Exod. 17. Numer. 11. 12. 14. 21. Josua / cap. 7. Hana / 1. Reg. 1. Samuel der Propheet Gottes / 1. Sam. 7. Salomon / 1. Reg. 8. Elisa / 2. Reg. 4. vnd 6. Hiskia / 2. Reg. 20. Josaphat / 2. Chron. 20. Job / cap. 42. beten zu Gott / vnd werden alle erhört. Keiner ist zu schanden worden / der auff Gott gehoffet hat.

Darumb rühmet solches David / Psal. 9. Du verlessest nicht Herr / die dich suchen / vnd im 10. Das verlangen der elenden hörestu Herr: Ihr Hertz ist ge-

wie /

wiß/daß dein Ohr darauff mercket/vnd im 102. Psalm:  
Der Herr wendet sich zum Gebet der verlassenen/ vnd  
verschmehet ihr Gebet nicht.

Dis alles / Beliebte Freund in Christo/ solt vns  
lustig zum Gebet machen/ mit David ferner zu sagen:  
Das ist mir lieb / daß der Herr meine Stimme/ vnd  
mein flehen höret/ daß er seine Ohren zu mir neiget/ da-  
rumb wil ich mein lebenlang ihn anrufen.

Darnach lernen wir aus diesem Psalm/ wie wir  
täglich unsere Sünde erkennen/ vnd mit David hertzi-  
che Reu vnd Leid vber unsere Sünde tragen sollen.  
Denn hat sich dieser grosse Mann vnd König nicht ge-  
schemet seine Sünde frey zu bekennen/ nicht allein Gott  
vnd seinem Beichtvater/ sondern öffentlich vor der gan-  
zen Kirchen / da dieser Psalm auch ist gesungen wor-  
den: Was solten denn wir vns zeihen? Warumb wol-  
ten wir unsere Sünde verhehlen / in Sicherheit hinge-  
hen/ vnd vns gar ein anders einbilden/ als an ihm sel-  
ber war ist? Hat denn auch David/ der heilige Prophet/  
nicht können fromb bleiben/ sondern ist in schwere sün-  
de gefallen / Fürwar es wird vns auch fehlschlagen.  
Denn der alte Teuffel ist vnser Feind so wol/ als Da-  
vids/ vnd unsere Schwachheit vnd Dnachtsamkeit ist ja  
so gros/ als des lieben Davids immer mag gewesen  
sein.

Darumb immer frisch dran/ vnd mit David die-  
sen Psalm gesprochen: Nim auch den 51. vnd den 130.  
darzu/ erkenne deine Sünde wol/ vnd las dir's leid sein/  
daß du deinen frommen Gott so oft erzürnet hast.

Zum dritten/ gleich wie David nicht verzaget in

Psal. 116.

2.

Ihre Sün-  
de erkennen.

3.  
Verzagen in  
Sünden  
nicht.

seinen Sünden / sondern ermuntert sich im Glauben /  
vnd lesset mit beten nicht nach / bis er gewissen Trost im  
Hertzen empfindet: Also verzage du auch nicht in dei-  
nen Sünden / sondern ruffe getrost mit David / **H**err  
nach dir verlangest mich / mein Gott ich hoff auff dich /  
laß mich nicht zu schanden werden. Denn keiner wird  
zu schanden der dein harret. Der Glaube mus es thun /  
der sich im Wort fest anhelte an die Gnade vnd Barm-  
hertzigkeit Gottes / der Glaube mus die Berechtigkeith  
Christi ergreiffen / vnd gnediger Hülff vnd Erlösung  
von Gott erwartē. Der Glaube mus mit David sagen:

Psalm. 130.

Warumb auff Gott wil hoffen ich /  
Auff mein Verdienst nicht bauen /  
Auff ihn mein Hertz sol lassen sich /  
Vnd seiner Güte trawen /  
Die mir zusaget sein werches Wort /  
Das ist mein Trost vnd trewer Hort /  
Des wil ich allzeit harren.

4.  
Trösten sich  
ihrer Rechtfertigung  
für Gott.

Wie denn endlich der ganze Handel vnser Rechtfertigung für Gott auch gewaltig in diesem Psalm verfaßt ist / wir wollens per causas kurtz vnd dialecticē anzeigen.

Causa impulsiva ist die grundlose Barmhertzigkeit Gottes / die von der Welt her gewesen ist: Durch welche er vns in Christo erwehlet hat / ehe der Welt Grund geleget ist / Ephes. 1.

Causa offerens, der vns vergebung der Sünden schencket / ist Gott der Vater vnsero Herrn Jesu Christi. Bedencke Herr / spricht David / an deine Barmhertzigkeit.

Causa

Causa meritoria ist keine andere / als das Verdienst / der gehorsam / leiden / sterben vnd Auferstehung des Herrn Christi. Den zeigt David in diesem vnd andern Psalmen / so offte er der Barmherzigkeit Gottes gedencet. Denn ohne Christo haben wir keinen gnedigen Gott.

Objectum ist der arme sündhaffte Mensch / der sich mit David für Gottes Bericht nichts zu rühmen hat / als der Sünde seiner Jugend / das ist / der Erbsünde / vnd seiner Overtretung / das ist / der wirklichen Sünden. Drum mus er bitten / Ach gedenc' mein nach deiner Barmherzigkeit.

Causa formalis, die Form Art vnd Weise vnser Justification / ist gnedige Vergebung vnser Sünde / wenn vns der himlische Vater gnedig ist vmb Christi willen / decket die Sünde zu mit dem Verdienst seines Sohnes / vnd rechnet vns dagegen zu die Berechtigkeith des Herrn Christi / wie David auch sonst lehret / Psal. 32. vnd 51. deßgleichen Paulus / Rom. 4.

Causa Organica, das Mittel vnd Instrument / damit David Gottes Barmherzigkeit vnd den Mittler Christum im Wort ergreiffet / ist allein der Glaube / welchen er in diesem Psalm sehr hell vnd starck herfür leuchten leffet.

Endlich Causa finalis, die endvrsach ist zweyerley: Eine sihet Gott an / vnd ist sein Ruhm Lob vnd Preis: Vmb deines Namens willen / sey gnedig meiner Missethat. Die ander gehet den Menschen an / vnd ist Versöhnung mit Gott / Erlede des Bewissens / Erlösung von Feinden / vnd das ewige Leben.

Diese heilsame Lehr wird in diesem Psalm gar gewaltig getrieben / als das Hauptstück der ganzen Christlichen Lehr. Vnd ist gros wunder / mit was verstand vnd Gewissen ein Papist / Jesuwider vnd Verckheiliger diesen Psalm beten oder singen kan. Aber jetztund gnug hiervon.

**W**enden vns drauff zu vnserer in Gott ruhenden Wittschwester / der erbarn vñ tugend-samen Frawen MARTHEN / des ehrenvehsten vnd wolgelahrten Herrn Georgii Weigels / Fürstl. Sächs. Landrichters alhier bis anhero gewesenem Ehe-lichen lieben Haußfrawen / welche jr Leben den fünfften Tag nach ihrer Geburtsarbeit hat enden vnd beschlies-sen müssen / da es setzo vor dreyen tagen fast niemand gedacht hette. Wer wolt aber leugnen / der ihren Zu-stand gesehen / daß solches durch sonderliche Schickung Gottes geschehen sey / der sie also schleunig / wieder ver-hoffen / erlöset / vñnd einen himlischen Kirchgang hat halten lassen.

Zu wünschen were freylich nach vnsern gedancken / daß sie jr liebes Söhnlein Christianum selber hett neh-ren / ziehen vnd versorgen mögen. Aber Gottes gedan-cken sind nicht vnser gedancken / vñnd seine Wege sind nicht vnser Wege.

Weil aber der väterliche Wille Gottes hierinnen geschehen ist / so wird er auch wol fortan geschehen / vnd wird der beste sein vnd bleiben / ob es gleich Fleisch vnd Blut eben hart eingehet / zumal / weil das Creutz noch new ist / vnd das betrübte Hertz krencket.

Etwa lenger als vor einē viertel Jar / hat sie einē

Traum

Traum gesehen / der ihr solch fatum prognosticiret hat / wie denn auch diejenige Weibsperson simili fato verstorben / die ihr damals vorkommen / als wenn sie mit ihr vber einen hohen Berg wandern solt / &c.

Solchen Traum hat sie / halt ich wol / wenig Personen offenbahret: Denn sie hat die ihrigen vor der zeit nicht betrüben wollen. Ich mag ihn auch von der Cantzel nicht erzehlen / weil auff Treume nicht viel zu bauē. Doch gibet Gott den seinē biswetlen somnia *σημαντικά*, Treume / die etwas bedeuten / darnach sie sich zu richten haben. Wie denn dieses somnium (demnach wir nu mehr ex eventu das iudicium nemen können) in allen vmbstenden erfüllet ist. Darumb hat sie jr solches auch in der still zu gemüt gezogen / vñ hat jr immer geahnet / sie trage so zu reden den Tod vnter ihrem hertzen / vnd werde in der Geburt mit dem Kindlein bleiben müssen.

Aber Gott / der die Menschen Kinder aus Mutterleibe zeucht / hat jr gnediglich geholffen / das liebe Kindlein ist am vergangenen Sonnabend frisch vnd gesund auff die Welt gebohren / vnd Sontags darauff zur heiligen Tauff gebracht. Drauff hat sichs Dienstags geschwind mit jr geēdert / vñ hat sie solche Leibeschwachheit vberfallen / daß kein Menschlich retten da gewesen / darinnen sie auch sanfft vnd selig ist auffgelöset.

Sie ist geboren Anno 1575. den 29. Tag Octobris, Ihre Eltern sind allhier wol bekandt: Sintemal ihr Vater gewesen Herr Philip Holler / weiland Domherr vnd Scholasticus der Stifftskirchen alhier / die Mutter aber vber diesem vnerhofften Todesfall zu mal hertzlich betrübet / noch am Leben ist. Von solchen ihren El-

tern ist sie im Catechismo Lutheri erzogen / vnd zu Gottes Wort / Bebet / vnd Tugend gehalten worden.

Im 19. Jahr ihres Alters ist sie mit ihrem Herrn in den heiligen Ehestand getreten / darinnen mit ihm friedlich vnd freundlich gelebet ins funffzehende Jahr / vnd ist durch Gottes Segen sechs Kinder Mutter worden / dreyer Söhne / vnd dreyer Töchter / davon ein Sohn Friederich / Anno 1603. verstorben.

Ihr Herr vnd ~~W~~her gewesener Ehemann gibt ihr dis wahre Zeugnis / daß er ein from / gottfürchtig / ehrerbietig vnd heußlich Weib an ihr gehabt / welche zu Hause Gottes Wort fleißig gelesen / andechtig gebetet / vnd sich der Nahrung vnd Haushaltung treulich angenommen / auch die Kinderlein zum Catechismo / Gottes Wort / Bebet / Zucht vnd Tugend hab halten helfen. Darumb ihme denn solch trewes Adjutorium bey seinem mühsamen Ampte / freylich etwas zeitlich entgangen ist.

Sonsten ist sie eines stillen vnd eingezogenen Lebens vnd Wandels gewesen / ist zu Hause blieben / sich innen gehalten / vnd des ihren gewartet / so hat sie auch dem Armut gern gedienet nach ihrem vermögen.

Zur Predigt des Worts / zum Beichtstul vnd Brauch des hochwürdigen Abendmale / hat sie sich auch offte vnd viel gehalten / sich des theuren verdienstes Christi wieder ihre Sünde vnd Schwachheit getröstet / vnd die Hoffnung des ewigen Lebens in ihrem Herzen gewis gemacht.

Etliche Wochen vor ihrer Geburtzeit hat sie sich vnbehagen befunden / daß sie auch manchen Tag nicht auß-

gehen

gehen können. Welches ihr denn vrsach vnd anlas gegeben hat / sich zu einem seligen Sterbeständlein desto eher vnd mehr zu bereiten / wie sie denn auch kurtz zuvor zur Beicht vnd Tisch des HERN mit andern Communicanten gangen ist.

So hat man auch spüren können / daß sich Gottes Wort bey ihr in der letzten Noth wol gelöst hat / vnd ist an jr auch erfüllet der schöne Spruch Christi / Joh. 8. Warlich / warlich ich sage euch / so jemand mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. Denn darumb sollen wir alle Gottes Wort fleißig hören / daß wir in allem zeitlichen Trübsal täglich beständigen Trost haben / vnd allermeist im sterbeständlein alle Schwachheit des Leibes / vnd Angst des Hertzens damit überwinden.

Wie ihr denn Gott reiche Gnade verliehen hat / daß sie aus dem 25. Psalm mit David Gott ihre Angst vnd Noth klagen / ihn vmb vergebung ihrer sünden bitten / vnd alle ihr Hoffnung vnd Vertrauen auff Christum allein setzen könd.

So hat jr auch der gnedige Gott bey sehr grosser Leibeschwachheit / so viel vernunft vnd gedechtnis bis ans ende gegeben vnd bewahret / daß sie die Spruch der Schrift / als / Ich weis daß mein Erlöser lebet. Ich werde schauen dein Andlit in Gerechtigkeit / wenn ich erwache nach deinem Bilde. Item / Ich bin die Auferstehung vñ das Leben. Item / In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen. Christus ist mein Leben / sterben ist mein gewin. Item / vnser keiner lebet im selber / etc. Item / Kempffe den guten Kampff des Glaubens / ergreiff

Joh. 19.  
Psal. 17.

Joh. 11. 14.

Phil. 1.  
Rom. 14.  
2. Tim. 4.  
1. Tim. 6.

Das

das ewige Leben/dazu du auch beruffen bist/vñ andere/  
vnd denn auch schöne tröstliche Sebetlein anhören/mit  
beten/vnd von sich selber/wenn ein wenig innen gehal-  
ten wurde/hinnaus sprechen konte/bis die Todeszüge  
herbey kamen/welche nur etliche wenig Moment/nicht  
ein halb viertel Stunde wereten/vnd sie fast ohn alles  
zucken ihres jungen vnd starcken Leibes vnter dem Se-  
bet der umbstehenden./sanfft/still/vnd selig im HErrn  
verschide/im 35. Jahr ihres Alters/quinto septenario.

Wir dancken Gott für diesen sanfften vnd seligen  
Tod/der ihrer Seelen ein Eingang ist zum ewigen  
Leben. Befehlen den betrübten Witber vnd Weislein  
der Snad vnd Trost des heiligen Beistes/vñnd bitten  
ihn hertzlich/er wolle vns alle, wenn vnser Sündlein  
kommen wird/mit seinem Wort vnd beständigen Trost  
auch reichlich versorgen: Daß wir darinnen sterben vñ  
selig werden/durch Jesum Christum seinen Sohn/  
vnsern HErrn vnd Erlöser/Amen.

Solches zu erlangen/vnd denn auch die vorstehen-  
de grosse Noth/darinnen Menschen vnd Viehe/Früch-  
te vnd das gantze Land schroebet/wegen des langwiri-  
gen vngewhren Regens/vnd grossen Bewässers/zu  
lindern vnd abzuwenden/wollen wir mit buesfertigem  
Hertzen beten das heilige Vater vnser/auch zu Hause  
mit den vnsern nicht ablassen zu singen/seufftzen vñnd  
beten/bis der HErr vnser Noth ansihet/vñnd sich  
seines Volcks/vnd der Landes Früchte/die  
seine Gaben sein/erbarmet.

✽ (✽) ✽

E N D E.



David  
 In Erklärung  
 Bey Ehr  
 nis der Erbar

M A

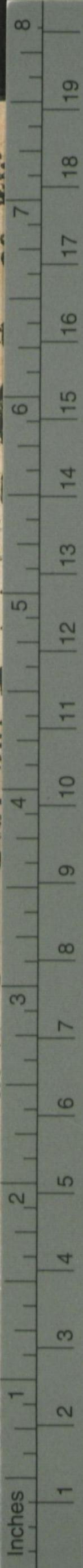
Des Ernvehsten  
 ren GEORGII Wete  
 richters allhier

Welche in ihren C  
 Julij zwischen 8. und 9. D  
 im Herren selig einge  
 der Klosterki

Durch Erhartu  
 Giffes Naumburg



Gedruckt durc



Centimetres **TIFFEN** Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

